

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(21) Anmeldenummer: **83108294.6**

(51) Int. Cl.³: **A 47 B 17/00**

(22) Anmeldetag: **23.08.83**

(30) Priorität: **27.08.82 DE 3232017**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
14.03.84 Patentblatt 84/11

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL

(71) Anmelder: **Waibel, Walter**
Schwaiger Strasse 34
D-8312 Dingolfing(DE)

(72) Erfinder: **Waibel, Walter**
Schwaiger Strasse 34
D-8312 Dingolfing(DE)

(74) Vertreter: **KUHNEN & WACKER Patentanwaltsbüro**
Schneggstrasse 3-5 Postfach 1729
D-8050 Freising(DE)

(54) **Eckarbeitstisch, insbesondere für Büroarbeiten.**

(57) Die Erfindung betrifft einen Eckarbeitstisch (1), insbesondere für Büroarbeiten, mit einem Untergestell (2) und einer Eckarbeitsplatte (3). Die Arbeitsplatte hat die Form eines Kreisausschnittes, wobei die Radienseiten als Anschlußseiten (5, 6) zu weiteren hier ansetzbaren Arbeitsplatten (17, 18) ausgebildet sind. Die Befestigungsmöglichkeiten werden durch randseitige Winkelschienen (34) und durch Öffnungen in einem Trägerrohr (11) geschaffen, in die Trägerarme (33, 41) einsteckbar sind. Das Untergestell (2) besteht aus einem bodenseitigen Bügel (8), an dem vier Stützfüße (9, 10, 14, 15) angebracht sind, auf denen Trägerrohre (11, 16) befestigt sind, die wiederum die Eckarbeitsplatte (3) tragen. Diese Untergestellausführung bedingt eine hohe Stabilität und Standfestigkeit des Eckarbeitstisches (1) und durch die zur Breitseite des Eckarbeitstisches hin offene Ausfuhrung des Bügels (8) eine große Fußfreiheit für einen Benutzer. Zur Absenkung einer Arbeitsplatte (17) im Vergleich zur Höhe der Eckarbeitsplatte (3) wurde weiter eine Tragplatte mit daran befestigten Trägerarmen (40) vorgeschlagen, bei der die Trägerarme (40) die Arbeitsplatte (17) untergreifen und abstützen. Mit dem aufgezeigten Eckarbeitstisch (1) wird erreicht, daß bei weiteren angesetzten Arbeitsplatten (17, 18) diese an den Stoßstellen von dem Untergestell (2) des Ecktisches (1) abgestützt werden.

./...

KUHNEN & WACKER

PATENTANWALTSBÜRO

0102583

REGISTERED REPRESENTATIVES BEFORE THE EUROPEAN PATENT OFFICE

Walter Waibel
Schwaiger Str. 34

8312 Dingolfing

PATENTANWÄLTE

R.-A. KUHNEN*, DIPL.-ING.
W. LUDERSCHMIDT**, DR., DIPL.-CHEM.
P.-A. WACKER*, DIPL.-ING., DIPL.-WIRTSCH.-ING.

55 GU01 27

Eckarbeitstisch, insbesondere für Büroarbeiten

Die Erfindung betrifft einen Eckarbeitstisch, insbesondere für Büroarbeiten, nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

- 5 Oftmals ist es zweckmäßig und erwünscht, Schreibtische oder längere Konferenztischanordnungen in L- oder U-Form aufzubauen. Dazu ist es bekannt, zwei Arbeitstische mit dem Benutzer zugewandten, vertikalen Seitenkanten zusammenzurücken und den in der Verlängerung der Arbeitstische verbleibenden Raum durch eine Eckplatte abzudecken. Die Eckplatte wird dabei mit Winkelstücken an den beiden Arbeitstischen befestigt.
- 10 Dieser Aufbau erfordert relativ viel Montagezeit und führt meist zu einem wenig stabilen und nur wenig belastbaren Eckelement zwischen den Arbeitstischen.
- 15 Es sind weiter Einzeltische bekannt, deren Arbeitsplatte die Form eines gleichseitigen Dreiecks hat. Diese Tische bestehen aus einem starren Rahmen, ebenfalls in der Form eines gleichseitigen Dreiecks mit Stützfüßen an den Dreiecksecken. Auf dem Rahmen ist die Arbeitsplatte befestigt. Mit dieser
- 20 Tischform lassen sich je nach dem Zusammenrücken der Einzeltische lange Tischreihen, L-förmige, U-förmige und kranzförmige

BÜRO 6370 OBERURSEL**
LINDENSTRASSE 10
TEL. 06171/56849
TELEX 4186343 real d

BÜRO 8050 FREISING*
SCHNEGGSTRASSE 3-5
TEL. 08161/62091
TELEX 526547 pawad

ZWEIGBÜRO 8390 PASSAU
LUDWIGSTRASSE 2
TEL. 0851/36616

TELEGRAMMADRESSE PAWAMUC — POSTSCHECK MÜNCHEN 1360 52-802

— TELECOPY: 08161/62096 (GROUP II - automat.) —

1 Tischanordnungen realisieren. Die Tische werden jedoch
hier nur zusammengedrückt, so daß größere, störende
Zwischenfugen zwischen den angrenzenden Arbeitsplatten
auftreten. Zudem kommen durch das Zusammenrücken der
5 Einzelarbeitstische jeweils zwei Stützfüße nebeneinander
zu liegen, die die Fußfreiheit unter den Arbeitsplatten
einschränken und behindern. Durch die Dreiecksform, die
hier zum Aufbau größerer Tischgebilde notwendig ist,
treten zwangsläufig scharfe Kanten auf, die zum einen
10 die Gefahr von Verletzungen beinhalten und zum andern
einen wenig gefälligen Anblick vermitteln. Besonders beim
Aufbau von längeren Tischreihen schließt die Stirnseite
schräg zu der gesamten aufgebauten Arbeitsplatte ab und
läuft in einer spitzen Ecke aus. Diese Art der Arbeits-
15 tische ist daher für einen fliegenden Aufbau, beispiels-
weise in Hotelnebenzimmern etc., geeignet und wenig
zweckmäßig für den Einsatz in Büroräumen.

20 Demgegenüber ist es Aufgabe der Erfindung, einen Eck-
arbeitstisch, insbesondere für Büroarbeiten, mit guter
Stabilität und Standfestigkeit zu schaffen, der zum
Aufbau von zusammenhängenden L- und U-förmigen Arbeits-
tischausführungen, insbesondere von Konferenz- und
Schreibtischen, geeignet ist.

25 Diese Aufgabe wird den kennzeichnenden Merkmalen des
Anspruchs 1 gelöst.

30 Gemäß Anspruch 1 soll die Eckarbeitsplatte die Form
eines Kreisausschnitts mit zwei geraden Radienseiten
und einer Kreisbogenseite aufweisen und durch ein spe-
zielles Untergestell unterstützt sein. Mit der kreis-
bogenförmigen Ausbildung der Eckarbeitsplatte wird ein
35 gefälliges Bild erreicht und die Gefahr von Verlet-
zungen ausgeschlossen. Durch die Ausführung des Unter-
gestells mit einem die Stützfüße verbindenden, zur

1 Kreisbogenseite der Arbeitsplatte hin offenen Verbin-
dungsbügel wird das Stützgestell gut ausgesteift, wobei
die Eckarbeitsplatte selbst zur Stabilität mit beiträgt.
Durch den offenen Bügel wird die Fußfreiheit beim Sitzen
5 an der Außenseite der Eckarbeitsplatte, beispielsweise
nach dem Aufbau eines größeren Konferenztisches, nicht
behindert. Da der Eckarbeitstisch ein eigenes stabiles
Untergestell hat, kann nur durch Verbindung angrenzender
Arbeitsplatten mit dem Untergestell oder der Eckarbeits-
10 platte eine stabile, zusammengesetzte Tischkonstruktion
geschaffen werden, wobei selbständige Unterstützungsein-
richtungen der angrenzenden Arbeitsplatten in der Nähe
des Untergestells der Eckarbeitsplatte entfallen können.
Dadurch wird eine Doppelunterstützung an den Stoßstellen
15 vermieden und der freie Fußraum in diesem Bereich vor-
teilhaft vergrößert.

Der Eckarbeitstisch ist als Element zum Aufrüsten für L-
oder U-förmige größere Tischausführungen zu sehen, kann
20 jedoch durch sein eigenes Untergestell jederzeit auch
alleine und unabhängig von angebauten Arbeitsplatten
aufgestellt und verwendet werden.

In einer bevorzugten Ausführungsform sind entlang der
25 Radien- oder Anbauseiten der Eckarbeitsplatte mit
diesen Seiten bündig abschließende Winkelschienen ange-
bracht, die sowohl zur Aussteifung der Eckarbeitsplatten
als auch als Stütz- und Befestigungselemente für ange-
baute weitere Arbeitsplatten dienen.

30 Die Unteransprüche haben zweckmäßige Ausgestaltungen des
Gegenstands nach dem Hauptanspruch zum Inhalt.

Anhand einer Zeichnung wird die Erfindung mit weiteren
35 Merkmalen, Einzelheiten und Vorteilen beschrieben.

1 Es zeigen

Fig. 1 eine schaubildliche Ansicht eines Untergestells,

5 Fig. 2 eine schaubildliche Ansicht eines Eckarbeits-
tisches mit einer eben angebauten Arbeitsplatte
und einer abgesenkt angebauten Arbeitsplatte,

10 Fig. 3 eine runde Ausführung eines Arbeitstisches be-
stehend aus zwei Eckarbeitstischen und zwei Eck-
arbeitsplatten,

Fig. 4 die Befestigung des Untergestells an der Arbeits-
platte,

15 Fig. 5 eine Ansicht entsprechend Fig. 2, bei der zur
Darstellung der Verbindungen die Arbeitsplatte
weggelassen wurde,

20 Fig. 6 eine Schnittansicht der Plattenabsenkung,

Fig. 7 eine Ansicht der Plattenabsenkung mit Schnitt
entlang der Linie A-A aus Fig. 5,

25 Fig. 8 einen Schnitt durch die ebene Verbindung zwischen
einer Eckplatte und einer angrenzenden Arbeits-
platte.

30 In Fig. 1 ist ein Eckarbeitstisch 1 dargestellt, bestehend
aus einem Untergestell 2 und einer strichliert angedeute-
ten Eckarbeitsplatte 3. Die Eckarbeitsplatte hat die Form
eines Viertelkreisausschnitts mit einem Randbereich als
Kreisbogenabschnitt 4 und zwei Anschlußseiten 5, 6. Der
Viertelkreisausschnitt der Eckarbeitsplatte 3 läuft nicht
35 zum Kreismittelpunkt hin spitz zu, sondern ist hier eben-
falls in einem Viertelkreis 7 ausgeschnitten. Die Länge
der Anschlußseiten 5, 6 entspricht der Breite der hier

1 anzuschließenden weiteren Arbeitsplatten. Es könnten (zur
Bildung verschiedener Tischformen) auch nichtrechtwinkeli-
ge Kreisausschnitte für die Eckarbeitsplatte verwendet
werden. Die genaue Ausbildung geht aus Fig. 4 hervor.

5 Das Untergestell 2 besteht aus einem bodenseitigen Bügel
8, dessen Bügelenden vertikal nach oben stehen und zwei
Eckstützfüße 9, 10 bilden. Die oberen Enden der Eckstütz-
füße 9, 10 sind durch ein bogenförmiges Trägerrohr 11
10 verbunden, das parallel zum Kreisbogen 4 der Eckarbeits-
platte 3 verläuft. Die Enden des Trägerrohrs 11 sind als
Einstecköffnungen 12, 13 offen. Etwa unter der Mitte der
Anschlußseiten verlaufen weitere zwei Stützfüße 14, 15
vertikal nach unten und sind bodenseitig mit dem Bügel 8
15 verbunden. Die Stützfüße 14, 15 haben an ihrer Oberseite
durch ein weiteres Trägerrohr 16 Verbindung, das sich
bogenförmig in Richtung der Spitze der Eckarbeitsplatte 3
erstreckt und diesen Teil der Eckarbeitsplatte unter-
stützt. Die Eckstützfüße 9 und 10 sowie der Bügel 8 und
20 die Stützfüße 14, 15 und das Trägerrohr 16 sind vorzugs-
weise aus einem metallischen Rohrstück gebogen und zu
dem gezeigten Untergestell 2 verschweißt. Das Unterge-
stell 2 könnte jedoch auch aus Kunststoff oder Holz und
aus nichtrohrförmigen Teilen aufgebaut sein.

25 Das dargestellte Untergestell 2 ist eine stabile Konstruk-
tion mit guter Standfestigkeit, die die Eckarbeitsplatte
3 in ihren Randbereichen gut abstützt und durch die weiter
unten näher beschriebenen Einstecköffnungen 12, 13 eine
30 zweckmäßige Halterung für weiter anzubauende Arbeitsplat-
ten schafft. Es wäre auch denkbar, anstatt der Stützfüße
14, 15 nur einen Stützfuß am Scheitel des Bügels 8 etwa
unter dem Viertelkreis 7 vorzusehen. Dadurch würde aber
die vorteilhaft große Fußfreiheit, die für einen Benutzer
35 des Eckarbeitstisches von der Kreisbogenseite her be-
steht, dadurch weitgehend wieder zunichte gemacht, daß in
Richtung der ausgestreckten Füße ein Stützfuß liegen

1 würde. Durch die gezeigte Anordnung der Stützfüße 14, 15
besteht die Möglichkeit für einen Benutzer, die Beine
dazwischen ohne Behinderung auch über den Bügel 8 hinweg
auszustrecken. Auch ein Benutzer von der Innenseite her
5 kann die Beine zwischen den Stützfüßen 14, 15 ohne Behin-
derung durch einen Fuß an der spitzen Seite der Eckar-
beitsplatte ausstrecken. Damit sind die meist sehr unbe-
quemen Eckplätze an L- oder U-förmigen Konferenztisch-
anordnungen wesentlich erträglicher gemacht und unter-
10 scheiden sich in ihrem Komfort kaum von Plätzen an an-
schließenden geraden Arbeitsplatten.

Einen hohen Anteil an der Stabilität des Ecktisches 1
übernimmt die Eckarbeitsplatte 3, nach deren Befestigung
15 an den Trägerrohren 11 und 16, so daß es nicht erforder-
lich ist, den teilweisen Rahmen unter der Eckarbeits-
platte 3 bestehend aus den Trägerrohren 11 und 16 zu
schließen. Dadurch kann das Untergestell 2 sehr einfach
und preisgünstig durch Biegen und Verschweißen von drei
20 Rundrohrabschnitten hergestellt werden.

In Fig. 2 ist das Untergestell 2 mit aufgesetzter Eck-
arbeitsplatte 3 und an den Anschlußseiten 5, 6 angebauten
geraden Arbeitsplatten 17, 18 gezeigt. Die Arbeitsplatte
25 18 ist dabei eben, d. h. ohne Absatz an die Eckarbeits-
platte 3 angesetzt, während die Arbeitsplatte 17 im Ver-
gleich zur Eckarbeitsplatte 3 in einer abgesenkten Stel-
lung angebaut ist. Die Absenkung ist insbesondere für
einen Schreibmaschinenplatz, der gegenüber der üblichen
30 Arbeitstischhöhe tiefer liegt, vorgesehen. Die Verbindung
und Befestigung unter den Arbeitsplatten ist in Fig. 5
dargestellt und wird weiter unten näher erläutert.

35 In Fig. 3 ist ein runder Arbeitstisch dargestellt, der
aus zwei Eckarbeitstischen 19, 20 und zwei Eckarbeits-
platten 21, 22 zusammengesetzt ist. Die Eckarbeitsplatten
21, 22 sind dabei an den Eckarbeitstischen 19, 20 befe-

1 stigt und werden dadurch von den beiden Untergestellen
unter den Eckarbeitstischen 19, 20 abgestützt. Es sind
natürlich auch Anordnungen mit 4 Untergestellen oder auch
3/4-Kreisanordnungen, z.B. zu einem Säulenumbau, möglich.

5 Fig. 4 zeigt die Randausbildung der Eckarbeitsplatte 3
und ihre Befestigung an dem Untergestell 2 bzw. den
Trägerrohren 11, 16. Die Eckarbeitsplatte 3 ist an ihrem
Außenrand 23 im Bereich des Kreisbogenabschnitts 4 in
10 einer Art Randleiste so weit nach unten gezogen, daß das
Trägerrohr 11, das durch eine Haltelasche 25 gehalten
ist, verdeckt ist. Vorteilhaft wird dadurch auch erreicht,
daß ein Benutzer des Eckarbeitstisches 1 von dieser
Außenrandseite 23 her keinen Metallkontakt mit dem Träger-
15 rohr 11 oder der Haltelasche 23 bekommt.

Das Trägerrohr 11 ist mit Hilfe von Schrauben 26 von
unten her an die Eckarbeitsplatte 3 geschraubt, wobei als
Distanzstück eine der Rohrform angepaßte Beilagscheibe 27
20 zwischen die Eckarbeitsplatte 3 und das Trägerrohr 11 ein-
gefügt ist. Die Beilagscheibe 27 dient dazu, das Träger-
rohr 11 in eine Höhenpos ition zu bringen, die die posi-
tionsrichtige Einführung in ein Hutprofil (siehe Fig. 7)
an der eben anschließenden Arbeitsplatte 18 erlaubt.
25 Durch die Haltelasche 25 wird das Trägerrohr 11 zur Rand-
leiste 24 hin abgestützt und zugleich wird die Haltela-
sche an der zur Eckarbeitsplatte 3 hinweisenden Seite
verlängert und an ihrem Ende aufgebogen. Zwischen dieser
Verlängerung 28 und der Unterseite der Eckarbeitsplatte 3
30 ist ein Moosgummistück 21 eingesetzt, das diesen Raum
ausfüllt. Zwischen der Oberseite des Moosgummistücks 21
und der Unterseite der Eckarbeitsplatte 3 können Elektro-
kabel 30 eingeklemmt werden. Dadurch wird bei der Elektri-
fizierung eines Eckarbeitstisches oder einer Tischgruppe
35 eine saubere, den Fußraum nicht behindernde Kabelführung
unter der Eckarbeitsplatte 3 erreicht.

1 Die in Fig. 5 gezeigte Anordnung entspricht der in Fig. 2,
wobei (gedanklich) die Arbeitsplatten abgehoben und nur
strichliert gezeichnet sind, so daß die Befestigungsmit-
tel und die Art der Befestigung zwischen den Arbeitsplat-
5 ten zu erkennen ist.

Zuerst soll die ebene Verbindung zwischen der Eckarbeits-
platte 3 und der nach rechts anschließenden Arbeitsplatte
18 erläutert werden. Die Arbeitsplatte 18 trägt an ihren
10 beiden Längsseiten nach unten offene Hutprofile 31, 32.
Die beiden Hutprofile 31, 32 dienen dann, wenn die Ar-
beitsplatte 18 nicht an einen Eckarbeitstisch 1 ange-
schlossen wird, zur Einführung und Halterung von Fußge-
stellen, so daß die Arbeitsplatte 18 im Rahmen eines ge-
15 samten Möbelsystems als selbständiger Tisch verwendet
werden kann. Im gezeigten Fall wird zur Befestigung mit
dem Eckarbeitstisch 1 lediglich das Hutprofil 32 verwen-
det, in das ein Trägerrohrstück 33 eingesetzt und mit
Hilfe (nicht gezeigter) Haltelaschen in dem Hutprofil 32
20 festgeklemmt ist. Die andere Seite des Trägerrohrstücks
33 ist in die Einstecköffnung 13 des Trägerrohrs 11 ein-
geführt, so daß hier eine stabile, tragende Verbindung
hergestellt ist. Zwischen den Hutprofilen 31, 32 ver-
läuft eine Winkelschiene 34, die von unten her an die
25 Arbeitsplatte 18 geschraubt ist und mit dieser an der
Querseite bündig abschließt. Diese Winkelschiene 34 ist
mit Befestigungsbohrungen 35 versehen. An den Anschluß-
seiten 5, 6 der Eckarbeitsplatte 3 sind ebenfalls, der
Übersichtlichkeit wegen hier nur an der Anschlußseite 6
30 strichliert dargestellt, Winkelschienen vorhanden, deren
vertikale Schenkel mit den Anschlußseiten 5, 6 ebenfalls
bündig abschließen (der in Fig. 4 gezeigte Schnitt ist
zur Mitte der Eckarbeitsplatte zu hinter einer Winkel-
schiene geführt, so daß diese nicht zu sehen ist). Wenn
35 die Eckarbeitsplatte 3 und die Arbeitsplatte 18 aneinan-
dergesetzt sind, liegen somit die beiden Winkelschienen
mit ihren vertikalen Schenkeln so aneinander, daß die

1 Befestigungsbohrungen 35 fluchten. Die beiden Winkel-
schienen können somit einfach miteinander verschraubt
werden, wodurch in Verbindung mit der Trägerrohrstück-
5 verbindung 33 eine nahezu fugenlose, stabile und dauer-
hafte Verbindung zwischen der Eckarbeitsplatte 3 und der
Arbeitsplatte 18 hergestellt ist. An der Unterseite der
Arbeitsplatte 18 sind entlang der Hutprofile 31, 32
ebenfalls Haltelaschen mit eingebrachten Moosgummistücken
zur Kabelführung angeordnet. Zur Durchführung der Kabel
10 durch die Winkelschienen 34 sind in den seitlichen Be-
reichen dieser Schienen Aussparungen 36, 37 vorgesehen,
so daß die Kabel bequem unter den Arbeitsplatten weiter-
geführt werden können. Die Anordnung der Moosgummi-
stücke entlang des Trägerrohrs 11 ist in Fig. 5 mit drei
15 Moosgummistücken 38 veranschaulicht.

Die Verbindung zwischen der Eckarbeitsplatte 3 und der
abgesenkten Arbeitsplatte 17 wird durch eine vertikal
stehende Tragplatte 39 mit aufgesetzten horizontalen
20 Tragarmen 40, 41 hergestellt. Der Tragarm 41 ist in die
Einstecköffnung 12 des Trägerrohrs 11 eingeführt, während
der Tragarm 40 in ein Hutprofil 42 an der Unterseite der
Arbeitsplatte 17 eingesteckt ist. Ein weiterer Trägerarm
43 (siehe Fig. 7 in Fig. 5 verdeckt) ist in ein Hutprofil
25 44 eingesteckt und dort durch eine Klemmhalterung befe-
stigt. Die Verbindung zu der Arbeitsplatte 17 wird somit
durch die an der Arbeitsplatte 17 festgeklemmten Träger-
arme 40, 43 hergestellt. Die Verbindung zu der Eckplatte
3 bzw. dem Eckarbeitstisch 1 wird einmal durch den Trag-
30 arm 41 hergestellt und zusätzlich wird die Tragplatte 39
zur Spitze der Eckarbeitsplatte 3 hin mit der (hier nicht
dargestellten) Winkelschiene der Eckarbeitsplatte 3 ver-
schraubt.

35 In Fig. 6 ist die Tragplatte 39 mit den daran befestigten
Tragarmen 40, 41 nochmals im Schnitt gezeigt. Der verti-
kale Versatz dieser beiden Tragarme 40, 41 entspricht
der Höhe der Absenkung der Arbeitsplatte 17 gegenüber der

1 Eckarbeitsplatte 3.

Fig. 7 zeigt eine schematisierte Schnittdarstellung entlang der Linie A-A aus Fig. 5. An der Trageplatte 39
5 sind wiederum die aus der Zeichenebene ragenden Trägerarme 40, 43 angebracht. Diese Trägerarme 40, 43 ragen in die geschnittenen Hutprofile 44 und 42 an der Arbeitsplatte 17, (die zur besseren Übersichtlichkeit weggelassen wurde). Die Trägerarme 40, 43 sind in den Hutprofilen
10 42, 44 durch mit diesen verschraubte Haltetaschen 45, 46 gehalten und eingeklemmt. Zwischen den Hutprofilen 42, 44 ist strichliert die randseitige Winkelschiene 47 der Arbeitsplatte 17 dargestellt.

15 Darüber ist die Verbindung zu dem Eckarbeitstisch strichliert angedeutet. Der Trägerarm 41 steckt dabei in der Einstecköffnung 12 des Trägerrohrs 11, wobei die andere Seite der Trageplatte 39 mit Hilfe einer Verschraubung 48 an der strichliert angedeuteten Winkelschiene 47 der Eckarbeitsplatte 3 befestigt ist.
20

In Fig. 8 ist nochmals die ebene Verbindung zwischen der Eckarbeitsplatte 3 und der Arbeitsplatte 18 dargestellt, wobei die Anordnung der Winkelschiene 34 und einer randseitigen Winkelschiene 50 an der Eckarbeitsplatte 3 mit
25 einer Verschraubung 51 unter Weglassung der übrigen Befestigungsteile im Schnitt herausgestellt wurde.

Es wurde ein Eckarbeitstisch aufgezeigt, der bei einfacher
30 Herstellung eine gute Stabilität und Standfestigkeit aufweist, durch die Art der Unterkonstruktion eine große Fußfreiheit gewährleistet und der als Bauelement für die Aufrüstung zu L- und U-förmigen Tischkonstruktionen durch die beschriebenen einfachen und schnell durchzuführenden
35 Befestigungen gut geeignet ist.

KUHNEN & WACKER

PATENTANWALTSBÜRO

REGISTERED REPRESENTATIVES BEFORE THE EUROPEAN PATENT OFFICE 01 02583

Walter Waibel
Schwaiger Str. 34

8312 Dingolfing

PATENTANWÄLTE

R.-A. KUHNEN*, DIPL.-ING.
W. LUDERSCHMIDT**, DR., DIPL.-CHEM.
P.-A. WACKER*, DIPL.-ING., DIPL.-WIRTSCH.-ING.

55 GU01 27

Patentansprüche

1. Eckarbeitstisch, insbesondere für Büroarbeiten, mit Untergestell und Eckarbeitsplatte, dadurch gekennzeichnet,
 - daß die Eckarbeitsplatte (3) die Form eines Kreis-
 - 5 ausschnitts mit zwei geraden Radienseiten (5, 6) und einer Kreisbogenseite (4) aufweist,
 - daß wenigstens im Bereich der Ecken der Eckarbeitsplatte (3) vertikal verlaufende Stützfüße (9, 10, 14, 15) angebracht sind,
 - 10 - daß die Stützfüße (9, 10, 14, 15) mit der Eckarbeitsplatte (3) und untereinander im Abstand zur Eckarbeitsplatte (3) durch einen zur Kreisbogenseite (4) hin offenen Bügel (8) verbunden sind.
- 15 2. Eckarbeitstisch nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Bügel (8) am Boden anliegt.
3. Eckarbeitstisch nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß unterhalb der Eckarbeitsplatte (3) entlang
- 20 der Kreisbogenseite (4) ein die angrenzenden Stützfüße (9, 10) verbindender Träger (11) verläuft.

BÜRO 6370 OBERURSEL**
LINDENSTRASSE 10
TEL. 06171/56849
TELEX 4186343 real d

BÜRO 8050 FREISING*
SCHNEGGSTRASSE 3-5
TEL. 08161/62091
TELEX 526547 pawa d

ZWEIGBÜRO 8390 PASSAU
LUDWIGSTRASSE 2
TEL. 0851/36616

TELEGRAMMADRESSE PAWAMUC — POSTSCHECK MÜNCHEN 1360 52-802

— TELECOPY: 08161/62096 (GROUP II - automat.) —

- 1 4. Eckarbeitstisch nach einem der Ansprüche 1 bis 3,
dadurch gekennzeichnet, daß etwa im Bereich der Mitte
der Radienseiten (5, 6) der Eckarbeitsplatte (3) je
ein Stützfuß (14, 15) vorgesehen ist, und diese zwei
5 Stützfüße (14, 15) durch einen weiteren Bügel (16), der
in Richtung auf die Ausschnittspitze zu gebogen ist,
verbunden sind.
- 10 5. Eckarbeitstisch nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet, daß das Untergestell (2) aus
Rundrohr gebogen ist.
- 15 6. Eckarbeitstisch nach einem der Ansprüche 1 bis 5,
dadurch gekennzeichnet, daß der Träger (11), der ent-
lang des Kreisbogens verläuft, an seinen Enden Einsteck-
öffnungen (12, 13) enthält.
- 20 7. Eckarbeitstisch nach einem der Ansprüche 1 bis 6, da-
durch gekennzeichnet, daß die Eckarbeitsplatte (3) mit
dem Untergestell (2) über Haltelaschen verbunden ist,
die ein frei abstehendes und nicht an der Eckarbeits-
platte (3) anliegendes Ende aufweisen und daß der Zwi-
schenraum zwischen freien Haltelaschenenden und Eck-
arbeitsplatte (3) mit flexiblem Material (21, 38) zum
25 Einklemmen von Elektrokabeln (30) gefüllt ist.
- 30 8. Eckarbeitstisch nach einem der Ansprüche 1 bis 7, da-
durch gekennzeichnet, daß an wenigstens einer Radien-
seite (5, 6) unter der Eckarbeitsplatte (3) wenigstens
ein Winkel zum Anschließen der Eckarbeitsplatte (3) an
eine weitere Eckarbeitsplatte (21, 22), eine Arbeits-
platte (17, 18) oder einen Beistellschrank angebracht
ist.
- 35 9. Eckarbeitstisch nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet,
daß der Winkel eine über die Radienseite (5, 6) ver-
laufende Winkelschiene (47) ist, deren nach unten wei-

- 1 sende Schenkelschiene bündig mit der Eckarbeitsplatte
(3) abschließt.
10. Eckarbeitstisch nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet,
5 daß die Winkelschiene (47) Aussparungen (36, 37) für
die Durchführung von Elektrokabeln und vorbereitete
Befestigungsbohrungen (35) enthält.
- 10 11. Eckarbeitstisch nach einem der Ansprüche 1 bis 10, da-
durch gekennzeichnet, daß zur Absenkung einer an den
Eckarbeitstisch (1) anschließenden Arbeitsplatte (17)
eine vertikale, entlang einer Radienseite (5) verlau-
fende Tragplatte (39) mit Befestigungsmitteln (41, 48)
zur Eckarbeitsplatte (3) und zur anschließenden Arbeits-
15 platte (17) hin vorgesehen ist und die Befestigungs-
mittel in unterschiedlicher Höhe entsprechend der ge-
wünschten Absenkung an der Tragplatte (39) angeordnet
sind.
- 20 12. Eckarbeitstisch nach Anspruch 11, dadurch gekennzeich-
net, daß die Befestigungsmittel zur Eckarbeitsplatte
(3) hin aus einem in eine Einstecköffnung des Trägers
einsteckbaren Trägerarm (41) und aus einer Verschrau-
25 bung (48) mit der Winkelschiene (47) bestehen und die
Befestigungsmittel zur anschließenden Arbeitsplatte
(17) hin aus zwei in Längsprofile (42, 44) an der Ar-
beitsplatte (17) einsteckbare Trägerarme (40, 43) be-
stehen.
- 30 13. Eckarbeitstisch nach einem der Ansprüche 1 bis 12,
dadurch gekennzeichnet, daß zum ebenen Anschluß einer
Arbeitsplatte (18) an einen Eckarbeitstisch (1) ein in
eine Einstecköffnung (13) des Trägers (11) und in ein
Längsprofil (32) der Arbeitsplatte (18) einsteckbares
35 Trägerarmstück (33) vorgesehen ist.

- 1 14. Eckarbeitstisch nach einem der Ansprüche 1 bis 13,
dadurch gekennzeichnet, daß die Kreisausschnittspitze
der Eckarbeitsplatte (3) bogenförmig ausgebildet ist.

5

10

15

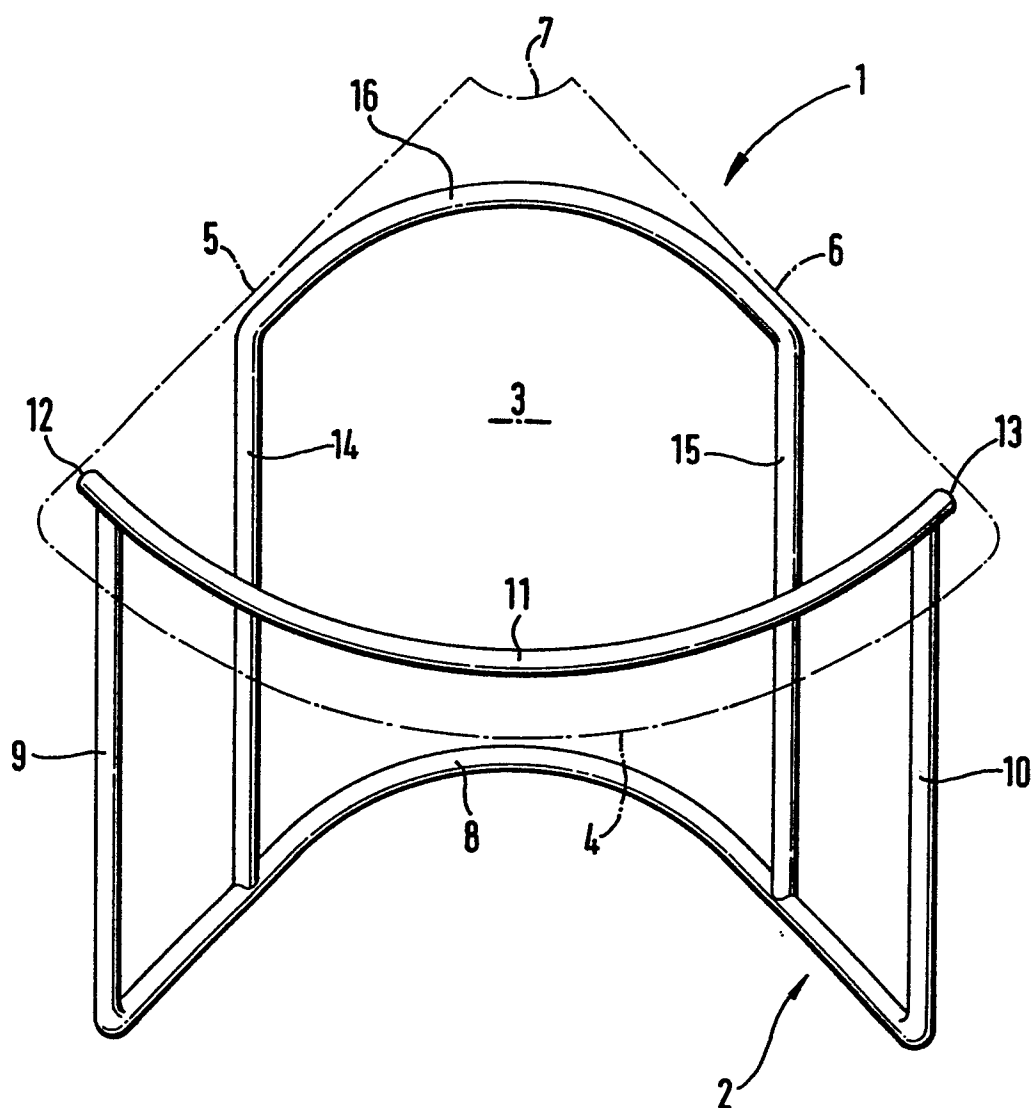
20

25

30

35

Fig. 1



2 / 5

Fig. 2

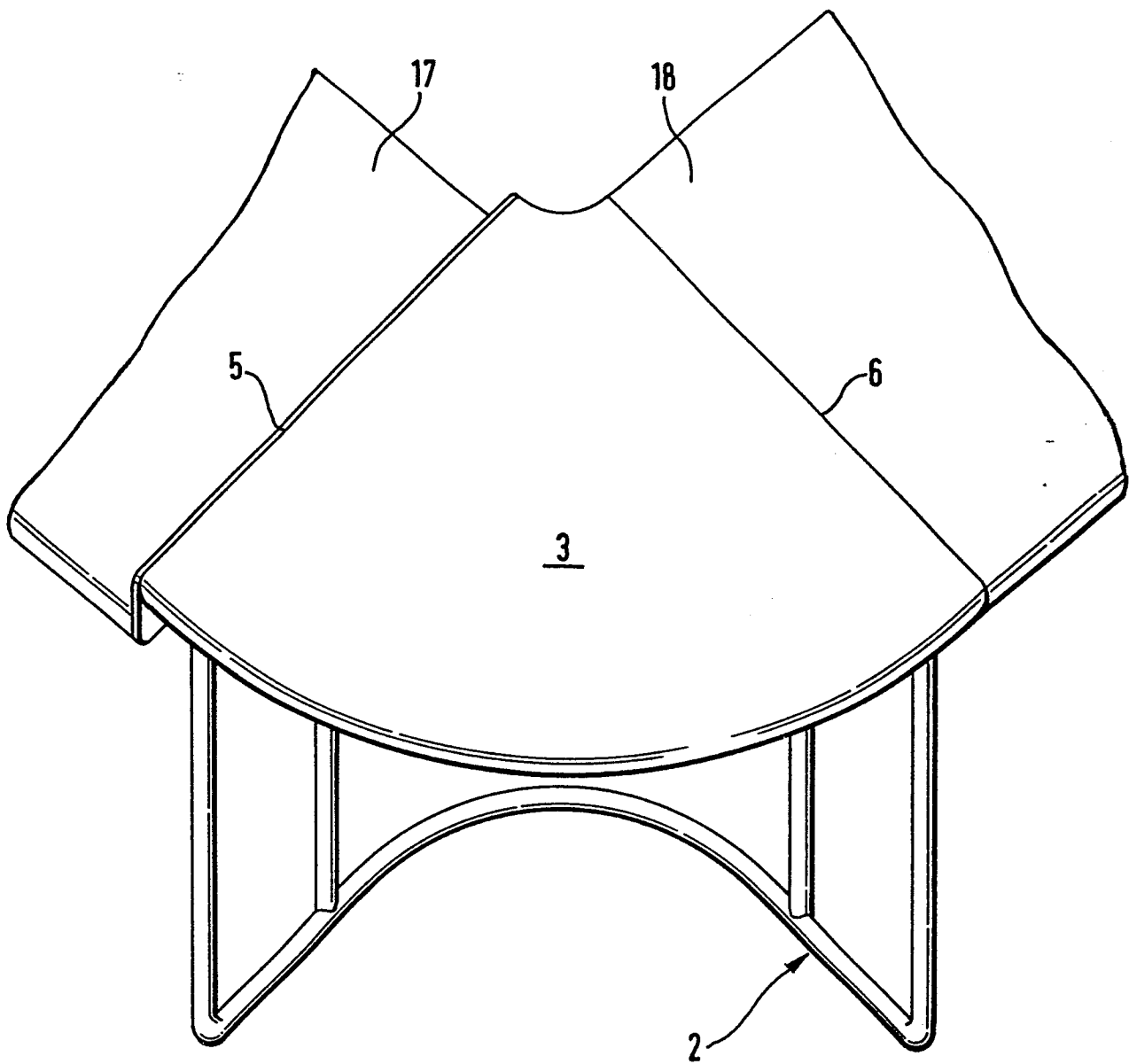


Fig. 3

3/5

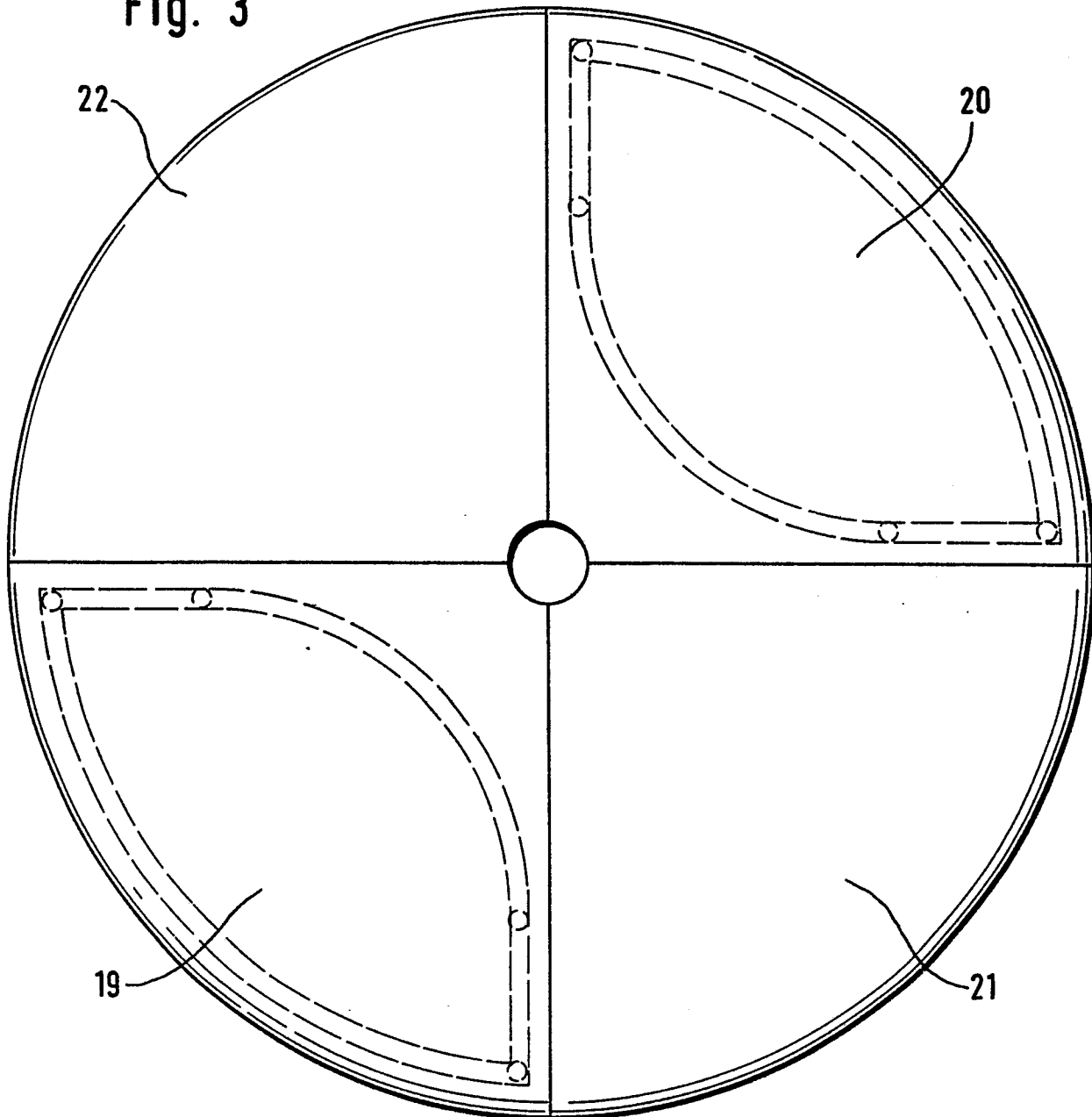
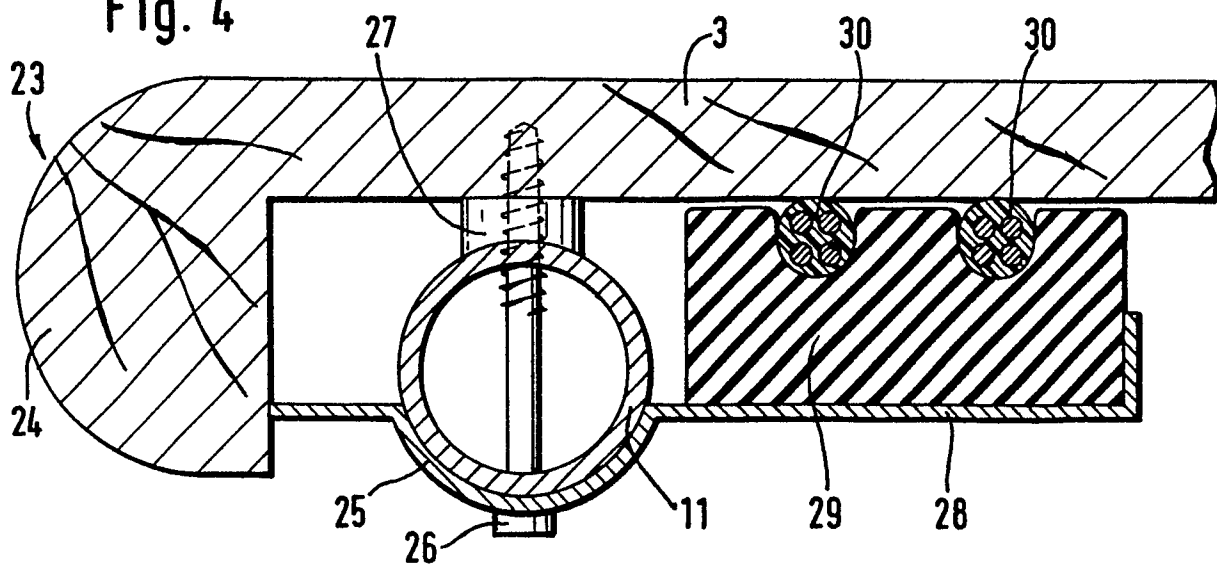


Fig. 4



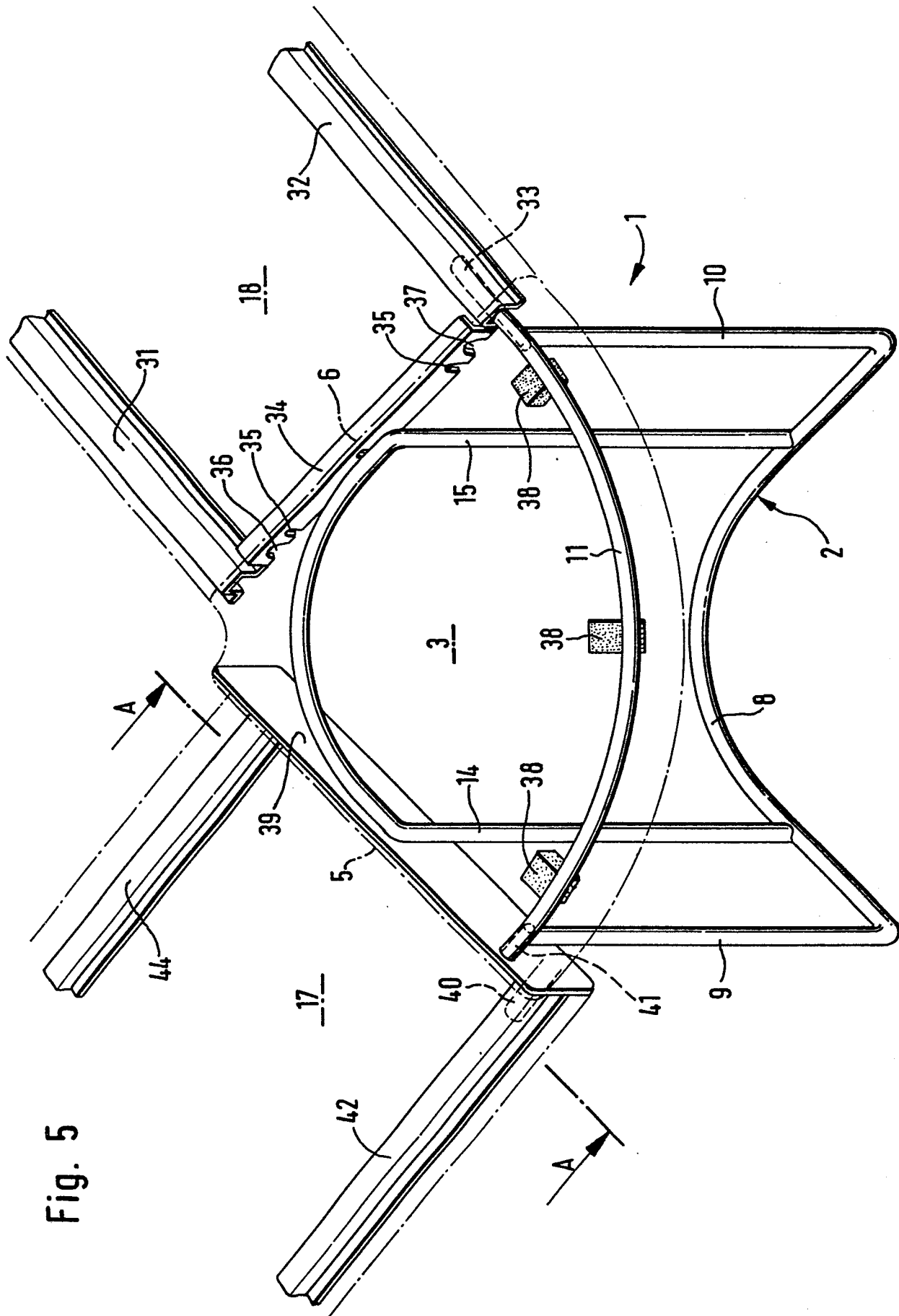
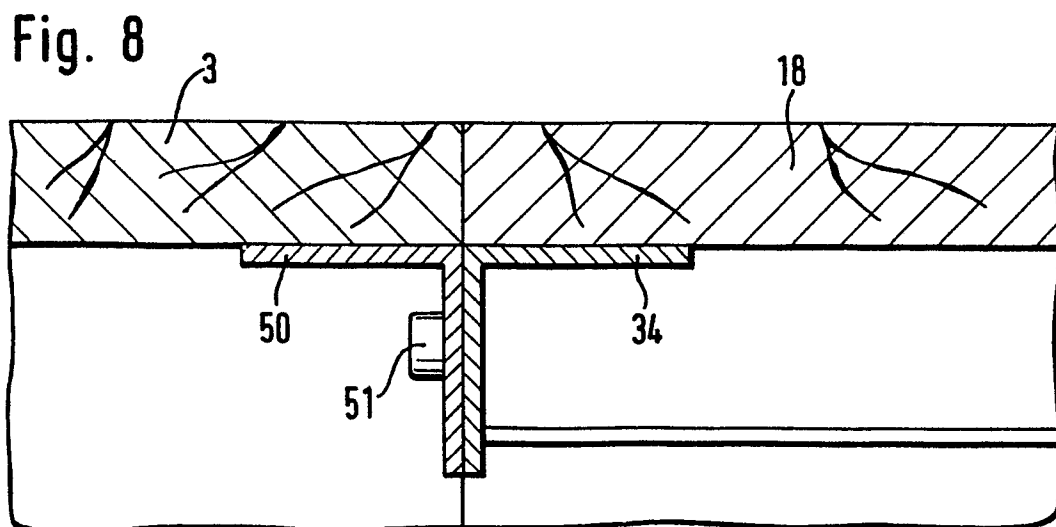
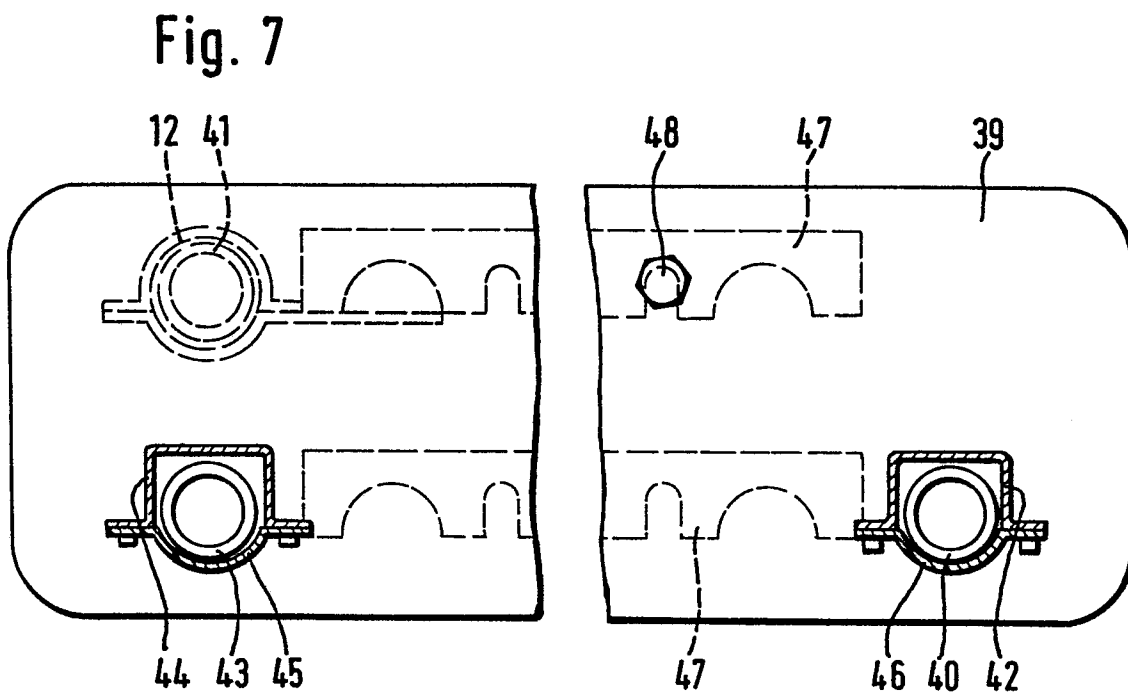
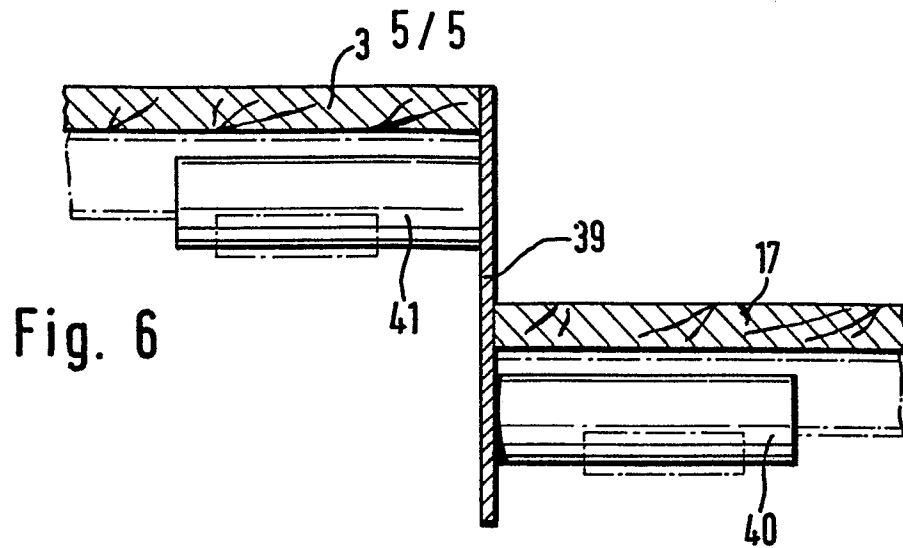


Fig. 5





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0102583

Nummer der Anmeldung

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			EP 83108294.6
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. ³)
A	<u>DE - A1 - 2 646 962 (VOKO)</u> * Fig. 1 * -----		A 47 B 17/00
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. ³)
			A 47 B 13/00 A 47 B 17/00 A 47 B 21/00 A 47 B 37/00
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort WIEN		Abschlußdatum der Recherche 07-11-1983	Prüfer BENCZE
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			